

PRESSEMITTEILUNG VOM 08.09.2022

Mit Tanz Zukunft bewegen: Kulturpolitische Stärkung des Tanzes notwendig

Zu drei kulturpolitischen Foren lud der Dachverband Tanz Deutschland dieses Jahr in Kooperation mit den drei großen, die bundesweite und internationale Tanzszene vernetzenden Veranstaltungen Deutschlands ein. Menschen aus dem Tanz, der Politik und der Förderpraxis diskutierten im Rahmen der Tanzplattform Deutschland 2022, dem Tanzkongress 2022 und der internationalen tanzmesse nrw zu Herausforderungen und notwendigen Schritten zur Stärkung der bundesweiten Tanzszene. Mit einem klaren Fazit: Konkrete und nachhaltige Maßnahmen im Zusammenspiel von Kommunen, Ländern und Bund sind nach den vergangenen zwei Jahren und mit Blick auf die auslaufenden Neustart Kultur-Mittel dringend notwendig.

Im März fand das Auftaktpanel „Tanz: Zukunft bewegen“ der kulturpolitischen Foren im Rahmen der Tanzplattform Deutschland 2022 in Berlin am HAU Hebbel am Ufer statt. Prasanna Oommen sprach mit Katrin Budde (Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages), Sabine Köhncke (Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin), Carena Schlewitt (Intendantin des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau) und Matthias Quabbe (Dramaturg, Jurymitglied der Tanzplattform) über Visionen für den Tanz und dessen Bedeutung für die anstehenden gesellschaftlichen Prozesse.

Dabei betonten die Diskutierenden die niedrighschwellige Zugänglichkeit des Tanzes, das große Potential tänzerischer Erfahrung ab Kindesalter und die verbindende Eigenschaft von Tanz über Sprachbarrieren hinweg. Einig waren sich die Podiumsgäste in notwendigen Schritten zum Ausbau der Produktionsstrukturen und der Fördersystematik.

„Wir brauchen Tanz überall, auch in der sogenannten Provinz.“, betonte die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages Katrin Budde.

„Damit Tanz die Zukunft bewegen kann, braucht es gut abgestimmte Förderinstrumente zwischen Kommunen, Ländern und dem Bund“, fasste Sabine Köhncke vom Berliner Senat für Kultur und Europa es konkret zusammen.

Das zweite kulturpolitische Forum „Tanz: Beziehungen stiften“ rückte im Kontext des Tanzkongresses 2022 in Mainz die Verbindungslinien von sogenannten festen Strukturen und freier Szene und transdisziplinärem Arbeiten in den Fokus. Nach einem Impulsvortrag aus dem Feld Teilhabeforschung diskutierten die neue Geschäftsführerin der Kulturpolitischen Gesellschaft Katherine Heid, der Intendant des Staatstheaters Mainz Markus Müller, die Choreografin Antje Pfundtner sowie die Autorin und Kuratorin Adrienne Goehler, die auch Initiatorin eines Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit ist. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, wie die Künste in Zeiten der Pandemie, des Krieges in Europa und der Klimakrise in die Gesellschaft hinein wirksam werden können.

Die Choreografin Antje Pfundtner betonte die notwendige Flexibilität auf Seiten der Künstler*innen und damit auch der Fördermittelgeber*innen, um das breite Publikum auch fern der Institutionen der sogenannten Hochkultur erreichen zu können. Adrienne Goehler rief mit Blick auf die anstehenden Transformationsprozesse zu einem radikalen Umdenken im Sinne von unbürokratischen Öffnungsprozessen der Institutionen und zur Schaffung von Disziplinen übergreifenden, Prozesse unterstützenden Förderinstrumenten auf.

Das dritte kulturpolitische Forum „Tanz: Transnationale Kollaboration gestalten“ widmete sich im Rahmen der internationalen tanzmesse nrw 2022 in Düsseldorf Herausforderungen und Potentialen transnationaler Vernetzung.

Es diskutierten Susanne Düwel (Referatsleiterin Internationales Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW), Barbara Gessler (Referatsleiterin Creative Europe), Israel Aloni (Künstlerische*r Leiter*in iLD-ance) und Elisabetta Bisaro (Künstlerische Co-Leiterin Aerowaves).

Die immensen Anforderungen an Einzelkünstler*innen mit Blick auf administrative Abläufe rund um internationale Koproduktionen und Touring und die Abhängigkeit von national vorhandener Infrastruktur und Förderung wurden ebenso erörtert, wie mögliche Strategien der zukünftigen nachhaltigen Distribution. Dabei machte Barbara Gessler deutlich, wie wichtig gute Grundlagen auf kommunaler und Landesebene sind, um Tanzschaffenden den Zugang zu europäischen Förderinstrumenten zu ermöglichen und verwies damit auf die von Susanne Düwel vorgestellten ausdifferenzierten Ansätze in Nordrhein-Westfalen, wie beispielsweise Kulturgesetzbuch und Spitzen- wie Exzellenzförderung. Israel Aloni und Elisabetta Bisaro betonten die Zeit, die notwendig sei, um nachhaltige Partnerschaften entstehen zu lassen und halten zu können.

Alle drei Foren unterstrichen die große Notwendigkeit starker Förderprogramme für die bundesweite Tanzlandschaft (Diskussionen sowie Statements aller Panelist*innen finden sich auf www.dachverband-tanz.de).

„Die kulturpolitischen Foren haben uns in unserer Arbeit bestätigt und deutlich gemacht, wie immens wichtig der Austausch zwischen den verschiedenen Ebenen ist.

*Es ist ein Irrglaube, nach den letzten zwei Jahren in eine alte Normalität zurückkehren zu können. Es braucht neue Strategien, die nachhaltig und praxisorientiert sind, damit der Tanz – die Kunst und das Körperwissen – auch zukünftig die Gesellschaft bewegen können. Wir brauchen daher dringend konkrete Schritte, die nach dem Hilfsprogramm Neustart Kultur im Zusammenspiel von Stadt, Land und Bund die Akteur*innen des Tanzes unterstützen und den Tanz in alle Regionen Deutschlands und nach Europa tragen.“ (Michael Freund, Geschäftsführer DTD)*

„Mit Tanz Zukunft bewegen“ ist eine Veranstaltungsreihe des Dachverband Tanz Deutschland in Kooperation mit der Tanzplattform Deutschland 2022, dem Tanzkongress 2022 und der internationalen tanzmesse nrw.

Forum I – Tanz: Zukunft bewegen.

Tanzplattform Deutschland 2022, Berlin
16. März 2022, 17:30 Uhr
HAU Hebbel am Ufer
<https://www.hau4.de/auftaktdiskussion/>

Forum II – Tanz: Beziehungen stiften.

Tanzkongress Mainz
17. Juni 2022
Staatstheater Mainz
<https://vimeo.com/727275060>

Forum III – Tanz: Transnationale Kollaboration

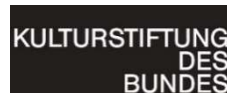
internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf
02. September 2022, 17:00 Uhr
FFT Düsseldorf, Foyer
in Kürze auf der Homepage des DTD

Die Tanzplattform Deutschland 2022 wurde veranstaltet vom HAU Hebbel am Ufer. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Lotto Stiftung Berlin.

Der Tanzkongress 2022 – Sharing Potentials wurde veranstaltet von der Kulturstiftung des Bundes, in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz und unterstützt durch das Goethe-Institut. Die Kulturstiftung des Bundes wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



tanzmainz



Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeshauptstadt Düsseldorf



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Die internationale tanzmesse nrw wird veranstaltet vom nrw landesbuero tanz.

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Landeshauptstadt Düsseldorf, DIEHL+RITTER/TANZPAKT RECONNECT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR. Hilfsprogramm Tanz, dem Canada Council for the Arts und Government of Canada, dem NRW KULTURsekretariat, der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf und der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland.

Der Dachverband Tanz Deutschland wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Dachverband Tanz
Deutschland



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien